

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 40

Illustration: [s.n.]
Autor: Gianolla, François

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Trio

Im Wiesengrunde lag eine Kuh
und sagte höchst befriedigt: «Muh!»

Ein Schaf stand sinnend in der Näh
und machte ein blasiertes: «Mäh!»

Desgleichen war ein Esel da
und sprach bestätigend: «J-a.»

Worauf der Mensch den Ausspruch tat:
«Genau wie im Gemeinderat.»

Paul Altheer

(Entnommen dem erheiternden Gedichtbänd-
chen «Fröhliche Menagerie» von Paul Altheer,
erschienen im Aehren-Verlag Affoltern a. A.)

Am Hirsch



fi Meinig

Miar hend schu a khoga Päch! Mit
üüsarar Faana meini. Fasch wääri zliaba
Schwizzar Khrüzz ufam höchschta Bärge
vu üüsarar Khugla dooba gflattarat. (Der
Härr Lambäär wääri natürlig nit Rittar
worda, abar villichtar Kantonsroot, oder
aso ...) Darfür isch jetz denn z wiifä
Khrüzz im roota Fäld bald ufam tüüf-
schta Punkht vu dära puggliga Wält
aaglangt. Bhüetisch, i meina das nit
öppa böösartig! I meina dia Schwizzar
Faana, wo der Härr Profässar Piccard
probiert ins Meer aaha ztunkha, zum
a Rekhard ufschtella. Bis jetz isch z
Faanatuach no trohha ... In da Zittiga
schtönd alli Tag dia gliiha Pricht: Moora
goots los. Nai, as goot nitta – abar über-
moora sihar – As wääri fasch gganga –
In drej Tääg simmar dunna ... und noch
drej Täg muaf dar Härr Profässar sini
Khugla usam Wassar nee, zum si puzza.
Und Pfaana isch immar no trohha! Si
sölls nu bliiba. Si hät khai Rekhard nö-
tig, dia sääba überloot si am rekhard-
wüatiga Härr Profässar ... WS

Unsere Leser

als Mitarbeiter

Vor einem Schaukasten in Bern steht
mit seinem Vater ein kleiner Knabe und
betrachtet darin aufmerksam ein Ge-
mälde sogenannter abstrakter Kunst.
Dasselbe weist auf: einen roten Quer-
strich, unten rechts eine Hand, oben
links etwas wie ein Rad, das ganze
durchzogen von blitzartig grellem Gelb
und kreuz und quer Balken, Augen und
Spiralen. Plötzlich fragt der Knabe:
«Vatter, isch das es Unglück?!» WD

★

An einem der letzten Sonntage war
in Basel ein Wettfischen. Am gleichen
Tag stand ich mit meinem Buben eben-
falls am Rhein in der Nähe von Rhein-
felden, um zu angeln. Während des
ganzen Tages hatte ich keinen einzigen
«Rupf». Gegen Abend hin tröstete
mich mein Bub: «Du Bappe, ich weiß
worum du hüt kei Fisch chasch fange –
die sind doch alli uf Basel go s Wett-
fische luege!» AvK

★

Lieber Nebi! Eine Mutter erzählt mir
folgendes Geschichtchen von ihrem
Sohn, das ich Dir mitteilen will: Nach
der Fronleichnamprozession kam der
sechsjährige Peterli heulend nach Hause.
Auf die Frage, was denn geschehen
sei, antwortete er: «Jetzt bin i zwei
Schtund def gsi und ha si doch nüd
gsee!» «Jä wer dänn?» «d Königin!» MPf

★

Das Spiel Zürich gegen Bellinzona
vom 13. September ging für die Platz-
mannschaft wegen Magenbeschwerden
des ganzen Teams verloren. Erklärte
doch der Radioreporter: «Es scheint,
daß Zürich seine Schuß-Stiefel nach
den zwei Niederlagen gegen Bern und
auf eigenem Platze gegen Lausanne
noch nicht verdaut hat!» KM

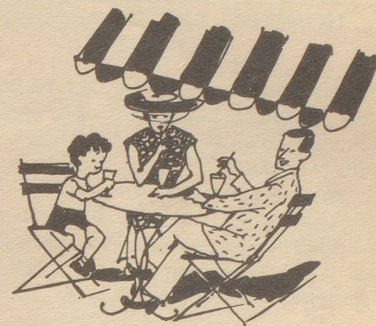
★

Kürzlich stand ich in einem Schuh-
geschäft, neben mir ein Mann, der für
seinen Buben zu Hause ein Paar Schuhe
kaufen wollte. «Welche Schuhnummer,
bitte?» fragte die freundliche Verkäu-
ferin. Da zog der Mann umständlich ein
kleines Paket aus seiner Tasche und öff-
nete es auf dem Ladentisch. In Zei-
tungspapier eingewickelt hatte er als
Größenmuster einen grauen, wollenen
Socken seines Sprößlings mitgebracht. GS

In New York erzählt man sich ...

Unser Nebifreund V. A. S. schreibt uns aus
Amerika:

Im Schoße der amerikanischen UNO-
Delegation macht folgendes Problem
nach dem Wahlsieg von Adenauer viel
Kopfzerbrechen. «Wie sagen wir es ihm,
daß seine zukünftige Armee kleiner sein
muß als die französische, aber auf alle
Fälle größer als die russische?»



Der Ovo-Service gilt bereits
schon längst als Wohltat in der Schweiz,
weil sich dank ihm stets jedermann
erfrischen oder stärken kann.
Was bürgt seit je – ob warm, ob kalt –
für Qualität und für Gehalt? –

OVOMALTINE

Rebe Riesbach
ZÜRICH 8 Tel. (051) 24 57 47
Nebelbachstrasse 22, Ecke Seefeldstrasse
TRAM 2 und 4 HALTESTELLE «WILDBACH»
Ich freue mich auf Ihren Besuch. Adèle Rebe

BASEL Hotel Touring das gute Haus

Angina.

Auch ich leide oft unter Angina und möchte
Ihnen als Leidensgenossin Abszessin empfeh-
len. Abszessin verwendet man auch erfolgreich
bei Abszessen und Furunkeln.

Schuster

Bei Schuster
kauft man
immer
vorteilhaft

TEPPICHE
LINOLEUM
VORHANG- UND
MÖBELSTOFFE
ST. GALLEN • ZÜRICH